



**DIE GEMEINNÜTZIGE
GESELLSCHAFT NEUMÜNSTER
LÄDT SIE EIN ZUR
2. KONZERTREIHE**



**SEHNSUCHT —
FERN UND NAH**

1/

WAR DA WAS?

Eine Spurensuche von Armin Brunner
9. Januar 2025

2/

FERN UND NAH

Meinrad Inglin und die Musik
13. März 2025

3/

SEI MIR GEGRÜSST!

Musikalische Poesie
15. Mai 2025

4/

EN ROUTE FROM EAST TO WEST

Musikalische Leidenschaft
über die Grenzen
17. Juli 2025

5/

DU FEHLTEST MIR KAUM

Liebesbriefe berühmter Männer und
Kammermusik unbekannter Frauen
18. September 2025

LIEBE KONZERT- BESUCHERINNEN UND KONZERTBESUCHER

Unsere Idee zur Durchführung einer Konzertreihe im Forum Aventin entstand an der Weihnachtsfeier 2022. Die Gemeinnützige Gesellschaft Neumünster (GGN) setzte sich in der Folge drei Ziele: Die Bewohnenden des Aventin kommen in den Genuss von künstlerisch hochstehenden Hauskonzerten. Freunde der GGN, Familienangehörige und Personen aus der Nachbarschaft erhalten Gelegenheit, das Alterszentrum Aventin zu besuchen. Und im Nachgang zur Corona Pandemie werden Künstler:innen zusätzliche Auftrittsmöglichkeiten geboten.

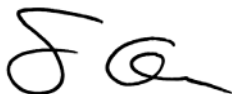
Als die GGN 2023 zudem die grosszügige Möglichkeit erhielt, den alten Flügel durch ein Instrument von Steinway zu ersetzen, stand fest, dass die erste Konzertreihe zu einem musikalischen Erlebnis werden wird.

Mit der Aufführung der 5 Klangchroniken «Geiger und ihre Geheimnisse» von Dr. Armin Brunner ab Dezember 2023 bis Juli 2024 wurden unsere Erwartungen übertroffen: Bereits die zweite Aufführung fand vor vollem Haus statt, die weiteren drei ebenso. Dieser Erfolg motivierte uns, eine weitere Konzertreihe mit fünf Aufführungen in der Saison 2025 zu organisieren.

In Zusammenarbeit mit den Künstler:innen entstand die zweite Konzertreihe rund um das Thema «Sehnsucht – fern und nah». Es erwarten Sie leidenschaftlich mitreissende Konzertabende!

Der Dank der GGN gilt den Künstler:innen und allen Mitwirkenden für die Ermöglichung und Weiterentwicklung unserer Konzertreihe. Besonders danken wir der Violinistin Noëlle Grüebler für ihren einmal mehr grossen Einsatz bei der Planung und Gestaltung der Aufführungen.

Wir freuen uns, Sie an unseren Konzerten begrüssen und kennen lernen zu dürfen!



Sinan Odok
Präsident Stiftung GGN

ORT

Forum Aventin
Minervastrasse 144
8032 Zürich

KONZERT- BEGINN

Jeweils um 19.00 Uhr
Saalöffnung ab 18.30 Uhr

Im Anschluss an die Konzerte sind Sie herzlich zu einem Imbiss im Aventin eingeladen. Alkoholische Getränke gegen Bezahlung.

EINTRITT

Frei, Kollekte nach Aufführung

ANMELDUNG

Die Platzzahl ist begrenzt, die Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben (first come, first served). Die Anmeldung ist verbindlich.

Bitte beachten Sie das neue Anmeldeverfahren!

Online

Melden Sie sich ab 13. Dezember 2024 über folgende Webseite an:
www.ooqi.ch/ggn

Persönlich

Bewohner:innen des Aventin und deren Besucher:innen können sich weiterhin beim Empfang anmelden.
Aventin Empfang
Minervastrasse 144
8032 Zürich

1 /

9. Januar 2025, 19.00 Uhr

WAR DA WAS?

Clara Schumann und Johannes Brahms. Eine Spurensuche von Armin Brunner

Werke

Johannes Brahms
Clara Schumann
Robert Schumann
Theodor Kirchner

Besetzung

Andrea Wiesli, Klavier
Jonas Kreienbühl,
Violoncello
Graziella Rossi, Sprache
Helmut Vogel, Sprache

War es einfach eine wunderschöne Freundschaft oder eine besitzergreifende Leidenschaft? Was war wirklich zwischen Clara Schumann und dem 14 Jahre jüngeren Johannes Brahms?

Während ein verzweifelter und kranker Robert Schumann von der Brücke in die Fluten des Rheins springt, gerettet wird und seine beiden letzten Lebensjahre in der Nervenlinik verbringt, wird der Kontakt zwischen Schumanns Frau Clara und dem jungen Brahms zusehends intensiver.

Briefe bezeugen, dass Brahms in Clara verliebt war. Was sich in der Folge zugetragen hat, kann nur erahnt werden. In gegenseitigem Einvernehmen haben sie später den gesamten Briefwechsel aus der Zeit bis 1858 vernichtet. Johannes hielt sich an die Abmachung, Clara hielt einige Brahms-Briefe zurück, die später dazu beigetragen haben, etwas Licht in diese Beziehung zu bringen.

DIE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER



Andrea Wiesli, Klavier
Jonas Kreienbühl, Violoncello
Graziella Rossi, Sprache
Helmut Vogel, Sprache



Alvaro Schoeck, Text und Konzept



Salome Schoeck,
Text und Konzept



Henri Sigfridsson,
Klavier



Babak Nemati, Gitarre
und Olivia Geiser, Klavier



Philipp Bartels,
Sprecher und Arrangements



Noëlle Grüebler,
Violine



Flurina Sarott, Violine
Cristina Janett, Violoncello
Simone Keller, Klavier

13. März 2025, 19.00 Uhr

2 /

FERN UND NAH

«Noch nie ist mir eine Wirklichkeit
so seltsam unwirklich erschienen»
Meinrad Inglin und die Musik

Werke

Meinrad Inglin
Franz Schubert u.a.

Besetzung

Noëlle Grübler & Friends,
Ausführung und Musik
Alvaro Schoeck und
Salome Schoeck,
Text und Konzept

Der aus Schwyz stammende Schriftsteller Meinrad Inglin (1893 – 1971) erlangte vor allem für seine ungeschönten Schilderungen der Welt der Berge, aber auch der schweizerischen Gesellschaft Bekanntheit. Weniger bekannt ist, dass Inglin eine grosse Affinität zur Musik hatte: Er selbst spielte Geige und war mit der Violinistin Bettina Zweifel verheiratet. Die beiden musizierten oft gemeinsam, zum Beispiel als erste und zweite Geige im Streichquartett beim Hotelier und passionierten Cellisten Walter Schoeck in Brunnen. Doch Inglin komponierte auch: In seinem Nachlass sind drei Duette erhalten, die er unter dem Namen «Meginrat Amselrich Imgrund» seiner Frau, «seiner lieben Amsel von Züri», widmete.

Das Programm «Noch nie ist mir eine Wirklichkeit so seltsam unwirklich erschienen» begibt sich auf die Suche nach der Musik im berührenden Briefwechsel zwischen Meinrad und Bettina Inglin, nach musikalischen Anspielungen in Inglins literarischen Texten und stellt diese den darin erwähnten Musikstücken gegenüber.

15. Mai 2025, 19.00 Uhr

3 /

SEI MIR GEGRÜSST

Musikalische Poesie

Werke

Franz Schubert
Eugène Ysaÿe
Henryk Wieniawski

Besetzung

Noëlle Grüebler, Violine
Henri Sigfridsson, Klavier

Im Zentrum dieses musikalischen Abends steht die berührende und bewegende Fantasie in C-Dur, D 934 für Violine und Klavier von Franz Schubert. In diesem Werk, welches im letzten Lebensjahr des Komponisten entstand, zitiert er sein eigenes Lied über das Rückert Gedicht «Sei mir gegrüsst» (Oh du Entriss'ne mir und meinem Kusse! Sey mir gegrüsst! Sey mir geküsst! Erreichbar nur meinem Sehnsuchtsgrusse, Sey mir gegrüsst! Sey mir geküsst! 1. Strophe). Man könnte das Werk quasi als Sehnsucht in Variationen bezeichnen. Und während es heute in seiner absoluten Einzigartigkeit und Faszination zu den höchst geachteten und beliebtesten Werken Schuberts zählt, wurde es bei seiner Uraufführung weniger positiv aufgenommen: Sowohl Publikum wie Musikkritiker waren irritiert und überfordert mit der damals ungewohnten musikalischen Form ohne Pausen zwischen den einzelnen Sätzen. Noch heute zählt dieses Werk zu den anspruchsvollsten in der Literatur für Violine und Klavier. Doch gelingt es, die komponierten Emotionen heraus zu kitzeln und den grossen Bogen zu spannen, so wird man beglückt durch ein musikalisches Erlebnis, das einen alles um sich herum vergessen lässt ...

Ergänzt wird das Werk von Schubert mit dem Poème élégiaque von Eugène Ysaÿe, welches die Geige mit der von G auf F herunter gestimmten tiefsten Saite – sogenannte Scordatura – ganz besonders melancholisch klingen und weinen lässt, und zum Abschluss erklingt ein fröhlich-virtuoses Feuerwerk in Variationen von Henryk Wieniawski.

4 /

17. Juli 2025, 19.00 Uhr

EN ROUTE FROM EAST TO WEST

Musikalische Leidenschaft
über die Grenzen

Werke

Chick Corea
Paco Peña
Astor Piazzolla
Babak Nematı u.a.

Besetzung

Olivia Geiser, Klavier
Babak Nematı, Gitarre

Das farbenfrohe und fesselnde Programm vereint die feurige Leidenschaft des Latin Jazz, die tiefe Sehnsucht des argentinischen Tangos, die glühende Intensität des Flamencos und die mystische Melancholie orientalischer Volkslieder. Mit kraftvollen Rhythmen und ausdrucksstarken Melodien, die mal tänzerisch, mal balladesk erklingen, entführt das Duo sein Publikum auf eine atmosphärisch dichte, emotionale Reise durch faszinierende Kulturen. Zwei Harmonieinstrumente passen nicht zusammen? Die beiden Künstler beweisen das Gegenteil! Ihre Zusammenarbeit ist geprägt von Experimenten, Improvisation und dem ständigen Streben nach neuen Arrangements, die Sehnsucht und Leidenschaft auf besondere Weise vereinen. Babak kommt aus dem Jazz, Olivia aus der Klassik – und im Zusammenspiel entstehen Klangwelten voller intensiv erlebter Emotionen. Ein ständiges «Sich-Finden» und «Sich-Neu-Erfinden».

5 /

18. September 2025, 19.00 Uhr

DU FEHLTEST MIR KAUM

Liebesbriefe berühmter Männer
und Kammermusik unbekannter
Frauen

Werke

Louise Farrenc
Luise Adolpha Le Beau
Marguerite Monnot
Ethel Smyth
Cristina Janett u.a.

Besetzung

Flurina Sarott, Violine
Cristina Janett, Violoncello
Simone Keller, Klavier
Philip Bartels, Sprecher
und Arrangements

Ein Brief erzählt in erster Linie etwas über den Verfasser. Ein Liebesbrief von einem berühmten Mann geschrieben, strotzt vor Selbstbewusstsein und Pathos und bisweilen sogar Überheblichkeit. In diesem kurzweiligen Programm kontrastieren sich Auszüge aus intimen Briefen von grossen Persönlichkeiten wie Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Gottlieb Klopstock oder Napoleon Bonaparte, die wohl nie für die Öffentlichkeit gedacht waren, mit romantischer Musik von unbekanntem Komponistinnen wie Louise Farrenc, Luise Adolpha Le Beau oder Ethel Smyth, die sich wahrscheinlich nur allzu sehr gewünscht hätten, ihre Werke würden irgendwann gespielt und gehört.

In einer humorvollen Zusammenstellung mit einem grossen Augenzwinkern wird dennoch zu spüren sein, dass es sich sowohl in den Texten als auch in der Musik um echte, grosse Gefühle handelt. Und wenn die berühmten Briefeschreiber keine Worte mehr finden, um ihre tiefe Zuneigung auszudrücken, führt die Musik weiter oder wie schon Heinrich Heine wusste: «Wenn die Worte aufhören, beginnt die Musik.»

Gemeinnützige Gesellschaft

Neumünster

Minervastrasse 144

8032 Zürich

www.sgggn.ch

Gemeinnützig seit 1831